

Auferstehung.

Noman von Leo R. Tolstoi.

Originalübertragung aus dem Russischen von Dr. Adolf Heß. (Nachdruck verboten.)

„Nun, lebt wohl!“, sagte Nechjudin, der Unbehaglichkeit und Scham empfand, aber keine Ursache er sich keine Rechenschaft gab. „Was hasten erregt, daß Du mich beirätst?“, sagte der Alte. „Das hast Du mir beirätet, ich zu kommen und dich Nechjudin durch Er trat auf die Straße und schritt sie entlang. Hinter ihm trat ein verächtliches Knecht aus dem Hause: er eine, ältere im Schmucke, ein weißes Knecht, und der andere in einem eleganten, verflochtenen roten Nechjudin lag sich nach hinten um. „Wo gehst Du denn jetzt hin?“, fragte der Knecht im weißen Hemd. „Zur Marijona Gharina“, sagte er. „Wißt Ihr die?“ „Der Knecht im roten Hemd ging über irgend etwas an zu lachen, der ältere aber fragte ernstlich nach: „Welche Marijona?“, „In die alte.“ „O“, meinte er, „das ist die Gemahlin, die am Ende des Dorfes. Die bringen dich hin. Wo gehst du hin?“ „Nur die Marijona.“ „Freud' müßte ich und sie schritten zu breiten das Dorf hinan.“

5. Kapitel. Nechjudin war bei den Knaben leichter zu Mutze, als bei dem Großvater, und er unterließ sich keineswegs mit ihnen. Der Alte im roten Hemd hätte auf zu lachen und sprach etwas verächtlich und ausfällig, wie der Metere.

„Nun, wer ist denn bei Euch der Metere?“ fragte Nechjudin. „Der arm ist? Michail ist arm, Semen Makarow und dann Maria noch mehr arm.“ „Und Michail ist arm. Michail hat keine Kuh, sie geht stiehlt.“ „Sie hat keine Kuh, aber dafür hat sie im Garten man drei, aber Maria ist zu hässlich“, erwiderte der Metere. „Da ist gerade der Hof“, antwortete der Knecht und deutete auf ein Haus, von dem ein einziger, unfähiger Knecht, der sich mit Anstrengung auf den Knaben, in dem Knecht nach außen gebohrten Beine hielt, unbehilflich auf der Straße stand, eben auf dem Fußwege, auf dem Nechjudin ging.

„Der Marijona's hätte entlieh Nechjudin die Knaben und trat in den Hof und kam in die Küche.“ „Was müßten Sie frage die Alte ängstlich. Sie war in schlechter Stimmung und stürzte alle heimliche Gedankenwörter unbehilfliche Leute. „Ich bin der Metere. Ich würde Sie gern sprechen.“

Die Alte schämte und schaute angeekelt hin: dann ging plötzlich eine vollständige Umwälzung mit ihr vor. „Ich Du mein lieber Freund, ich Michail habe dich nicht wieder erkannt: denke, was für ein Wunder ist das, wenn ich mit verflucht veränderlicher Stimme. „Bereite Du mir, um Gehirn Willen.“ „Nimm ich dich ohne die Leute sprechen höre.“ „Sagte Nechjudin und schaute nach der offenen Thür, in der Kinder standen und hinter den Kindern ein mageres Weib mit einem abgegrätzten, aber formhellen lächelnden, vor Krankheit bleichen Kindern in einem Kappchen aus Lappen. „Was, kommt Ihr nicht länger? Ich will Euch fragen: Was soll das Kind sein? Die alte den in der Thür stehen zu. „Die Thür zu schließen.“

„Die Kinder gingen fort, die Frau mit dem Kinde schloß die Thür. „Ich denke noch, wie ich da gekommen? Und da ist es der Herr selbst, mein goldener, einziger Nechjudin“, sagte die Alte. „Wahrscheinlich kommen, hast Du nicht gefühlt, daß Du gehst?“ „Ja, ich habe Euch erkannt, aber ich habe nicht erkannt“, sagte sie und schaute den Kopf in seiner Unbehilflichkeit an. „Und ich denke, was kommt da für ein Kind angehoben, und da ist es der Geliebte selbst, unter guter Herr und Wohlthäter, unter Ernterher. „Bereite Du mir, ich alte Mutter bin blind geworden.“

Nechjudin nickte mit: die alte stand vor ihm, hemmte die rechte Hand gegen die Brust, rührte in der linken den linken Ellenbogen des roten Armes und begann in folgenden Ton: „Und ich bin Du geworden, (Wahrheit: sonst wärst Du hübsch wie eine Waise- oder jetzt! „Was auch immer, nicht man.“

„Ich wollte dich noch folgenden fragen: Crinweil Du dich an Katjusja Makarowa?“ „Die Katerina? Wie sollte ich nicht, sie ist ja meine Nichte. Wie soll ich mich nicht erinnern; wie? Ich bin, wie ich bin, und was hat sie vergessen. Ich weiß, sie ist doch alles. „Nimm! Wer vor Wort nicht flüchtig, ist vor dem Herrn nicht flüchtig. Ein junges Ding, haben auch Erde und Koffer getragen — nun, und da? Das Unheil warst. Was ist dabei zu machen? „Was Du ist es auch verzeihen hat — wie hat Du sie aber befohlen? „Was hasten nicht sprach, nicht wissen. Und was hat sie gesehen? „Zu denken, was ich nicht kommen. Wenn sie auf mich gehört hätte, hätte sie leben können. Und wenn sie auch meine Nichte ist, ich sage es geradezu: Sie ist eine leibliche Tante. Ich habe sie doch nachher auf eine gute Stelle gebracht: aber sie wollte nicht nachgeben, hat den Herrn ausgehört, wie die Tante sich dem Herrn schmeicheln. „Was man hat sie auch nachgegeben. Und dann konnte sie wieder bei einem anderen leben, oder wieder hat sie nicht gemollt.“

„Ich wollte nach dem Kinde fragen. Wo ist das Kind?“ „Was das Kind, lieber Freund, habe ich damals wohl gebracht. Sie war damals sehr schön, fröhlich, nicht, daß ich sie wieder hoch frügen würde. Ich habe das Mädchen taufen lassen, wie es sich gehört, und es ins Händchen gebracht.“

„Hat es eine Nummer bekommen?“ „Jawohl, aber das Kind ist schon damals gestorben. Sie sagte: wie es gebracht wurde, ist es auch gestorben.“ „Wie ist sie?“

„Oben das Weib in Corobonin. Sie beschloß sich die damit. Malanja hat sie, jetzt ist sie tot. Wer eine verlässliche Frau, wie sie gelandete hat. Es kam vor, daß man ihr die Knaben brachte, dann nahm sie es und hielt es bei sich im Hause und hinter es. Und das hat sie, freudig, bis sie die Zahl komplet hat. Wenn aber drei oder vier zusammen kamen, dann brachte sie sie auf einmal hin. Das war von ihr verständig gedacht: hatte sie eine große wirtschaftliche Waise, die konnte man überall hinführen, sie können nicht, daß sie nicht flüchtig, und mit den Kindern zusammen; und so brachte sie sie auf einmal fort. Würde ihnen ein Zügel geben, dann schrieben sie die Verzeihen.“

„Nun also, wie ist es?“ „Nun, also hat sie auch Katerina's Kind hingebacht. Hat es nicht

zwei Monate bei sich gehabt. Schon bei ihr im Hause ist es verstorben. „Was es denn ein hübsches Kind?“ fragte Nechjudin. „Das Kind! So ein findet man überhaupt nicht wieder! Wie es die ähnlich sah“, sagte die Alte hinzu und zuckerte mit ihren alten Augen. „Wahrscheinlich es aber verstorben: sicher hat man es nicht gehoben?“ „Was heißt gehoben? Nur ein Beispiel. Eigentlich ist es nicht ihr Kind. Wenn sie es nur leben hingibt, so genügt das. Sie sagte, sie es eben nach Makarow gebracht, da wäre es auch schon gehoben. Hat auch ein Beispiel gebracht — alles wie ich's gehört. Wer eine verlässliche Frau.“

Das war alles, was Nechjudin über sein Kind erfahren konnte.

6. Kapitel. Nachdem er sich den Kopf an beiden Thüren, der Gürtel- und Türschlüssel geföhnt, trat Nechjudin auf die Straße und führte mit heftigem Gehen nach Hause, was heißt in das Haus des Inspektors zurück. Der Inspektor trat Nechjudin lächelnd mit der Hand entgegen, die Bienen würden sich überaus vernehmen. Nechjudin dankte ihm und begab sich, ohne in die Zimmer zu treten, in den Garten. Hier schritt er auf dem mit weißer Kieselsteinen besetzten Wege hin und her und überlegte alles, was er gestern heute. Das Wort nicht aus und zu sein, Nechjudin gewöhnt, haben sich in ihm Lebensgewohnheiten angenommen, die das Aussehen begünstigen — Kinderleben, die Kraft überlegende Frauenteile, ungeliebende Gehen für alle, namentlich für die Alten. Und die alte hat Nechjudin nicht, sondern das Wort, das es selbst seinen ganzen Jammer nicht hielt und sich nicht über ihn befragt. Und das Nechjudin denken auch, daß die alte Frage natürlich ist und so sein muß. Alles das war ihm jetzt so klar, wie es sich gar nicht genug darüber wundern konnte, wie die Leute es nicht sehen und wie er selbst so lange nicht gesehen, was doch unverständlich für war. Es war ganz klar, daß die Kinder und die alte Frau bewegen haben, weil sie keine Mühe hatten, und daß seine Mühe da war, weil sie kein Land hatten, um Vieh auf die Weide zu treiben und Getreide und Fein zu ernten. Und er hätte sich im Kopf seinen Plan der besten gehalten, daß er selbst seinen Kampf gegen Pacht-Zins gehen wollte, der Zins aber sollte als Gehaltum der Bauern gelten, damit sie nichts aus besetzten und es dann für die Bauern und Gemeindegeldern demontieren. Das war seine Feindesliebe, aber die alte Frau, die ihr bei dem jetzigen Zustande der Dinge am liebsten kam. Die alte Frau aber war, daß es auf das Recht der Auslieferung des Grundbesitzes verzierte.

Als er in das Haus kam, hat der Inspektor ihm mit besonderer freundschaftlicher Achtung, zu Mittag zu essen, und brachte die Verdrängung aus, was von seiner Frau mit Hilfe des Wächters in den Dammern bereitete kam. Die alte Frau aber war, daß es auf das Recht der Auslieferung des Grundbesitzes verzierte. „Als er in das Haus kam, hat der Inspektor ihm mit besonderer freundschaftlicher Achtung, zu Mittag zu essen, und brachte die Verdrängung aus, was von seiner Frau mit Hilfe des Wächters in den Dammern bereitete kam. Die alte Frau aber war, daß es auf das Recht der Auslieferung des Grundbesitzes verzierte.“

Der Tisch war mit einem großen Aufsatze besetzt, ein gelbes Handtuch diente als Serviette und auf dem Tisch in der Suppenterrine aus weißer Porzellan mit abgeblanchem Griff war Kartoffeluppe noch bereiten Fleisch, der bald das eine, bald das andere schmecke sein ausgedrückt, heute und jetzt geschmeckt, lag in einem Schüssel war, die an vielen Stellen hatte zerfallen. Nach der Suppe kam bestellte Gahn mit getrockneten Saaten und Quarksuppe mit einer großen Menge Öl und Zucker. So wenig möglichst, alles das auch war, Nechjudin schaute zu demessen, daß er es, so war er von seinem Gedanken in den Tisch gesunken, war mit einem Mal vor ihm das hier ein gekommen, Gram befreit hatte.

Die Frau des Inspektors trat vor ihm hin, als das erstickte Weiden mit dem Dammern die Schüssel hinsetzte; der Inspektor selbst aber merkte bald auf die Kunst seiner Frau und lächelte immer trüblicher und höflicher.

Nach dem Mittagessen brachte Nechjudin dem Inspektor mit vieler Mühe zum Essen und machte ihn, um sich selbst zu prüfen und gleichzeitig, um jemanden das zu zeigen, was ihn beschäftigte, mit reinem Nechjudin, der heute und jetzt geschmeckt, lag in einem Schüssel war, die an vielen Stellen hatte zerfallen. Nach der Suppe kam bestellte Gahn mit getrockneten Saaten und Quarksuppe mit einer großen Menge Öl und Zucker. So wenig möglichst, alles das auch war, Nechjudin schaute zu demessen, daß er es, so war er von seinem Gedanken in den Tisch gesunken, war mit einem Mal vor ihm das hier ein gekommen, Gram befreit hatte.

„Nun, doch,“ sprach die Alte, ich gebe das Land vollständig ab.“ „Dann werden Sie also keine Einkünfte mehr haben?“ fragte der Inspektor und lächelte auf zu lächeln. „Nein, ich verzichte ja darauf.“

Der Inspektor schaute länger und begann dann wieder zu lächeln. Jetzt begann er, er begann, Nechjudin nicht ganz moßlich, und Nechjudin sofort in dem Plan Nechjudin, der auf das Land verzichtete, die Möglichkeit eines persönlichen Vorbehalts zu machen, und wollte unbedingt den Plan zu verwerfen, daß er aus dem abgetretenen Lande Nutzen ziehen könnte.

„Aber er erwiderte, daß auch das unmöglich sei, wurde er achtern und hätte auf, sich für den Plan zu interessieren; nur um dem Herrn gefällig zu sein, fuhr er fort, zu lächeln. Als Nechjudin sah, daß der Inspektor nicht weiter nachgab, entließ er ihn, er ließ aber seine sich an die Verdrängung seiner Pläne an dem Knecht.“

Die Sonne sank schon hinter die Linden, deren Knospen eben auf ausgebrochen waren, und Mädel lagen in Schwärmen auf dem Boden und luden Nechjudin an. Als Nechjudin aus dem Hause trat, sah er einen Nebenbrenner besetzt mit einem Mann, der den Kopf nach hinten schüttelte, der gerade, das Knecht nach dem Herrn hätte, die zur Vermählung zusammenkommen, da fragte er den Inspektor, es sei nicht möglich, die Bauern um Einkünfte zu rufen; er würde selbst ins Dorf zu dem Hof gehen, wo sie sich verammeln. Dann trat Nechjudin ein Glas Bier, das der Inspektor ihm anbot, und ging ins Dorf. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Börse. Peckolt & Raake

Bankgeschäft, Obere Leipzigerstr. 66. An- und Verkauf von Wertpapieren, Erlösung von Compons, verzinsliche Geldanlagen.

Berliner Börse vom 16. December 1899.

Table with columns for Bank-Aktionen, Deutsche Fonds und Staatspapiere, and Ausländische Fonds. Includes entries like Berliner Handels-Ges., Preussische Bank, and various bonds.

Industrie- und Bergwerks-Aktionen.

Table listing industrial and mining stocks such as Allgem. Markt-Gesell., Anhalt-Köln, and others with their respective prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing railway stocks including Norddeutscher Lloyd, Ostpreussische Eisenbahn, and others.

Wochen.

Table showing weekly market data for various commodities and currencies.

Vorsicht beim Einkauf von Wiganin.

Die höchsten Anforderungen bringen „Wiganin“ das bekannte bewährte Mittel gegen Kopfschmerzen jeder Art, nicht nur in Pulver, sondern auch in Tablettenform in den Apotheken.

Adressbuch-Bureau des „General-Anzeiger“.

Um unentgeltliches Entschuldung liegen in unterer Haupt-Expedition, große Ulrichstraße 10, (Gangung Dahlgreifstraße, die Adressbuch folgender Städte aus: Aachen, Akenburg, Annaberg und Rudolfs, Wippra, Angersburg, Bamberg, Berlin, Veraburg, Bonn, Breslau, Cassel, Chemnitz, Danzig, Darmstadt, Eßlau, Erfurt, Frankfurt, Gießen, Hildesheim, Kassel, Leipzig, Magdeburg, Meiningen, Merseburg, Münster, Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Regensburg, Reichenberg, Rostock, Schwerin, Spandau, Stralsund, Tübingen, Weimar, Weiskirchen, Wiesbaden, Würzburg, Joppo, Jülich, Jülich, Provinz Sachsen (entlieh demselben und Eßlau, Weiskirchen), Deutsches Reich, Adressbuch für Handel und Gewerbe und Handels- und Gewerbe-Adressbuch von Nürnberg-Bien.

Large advertisement for 'Consum-Mitglieder' (Consumer Members) featuring logos for various consumer associations like 'Allgemeiner Consum-Giebigenstein', 'Hausgenossensch. Loests Hof', and 'Weissenfelder Verein'. It lists a directory of consumer groups and provides contact information for Kaufhaus I. Ranges and II. Eikan, Leipzig.

